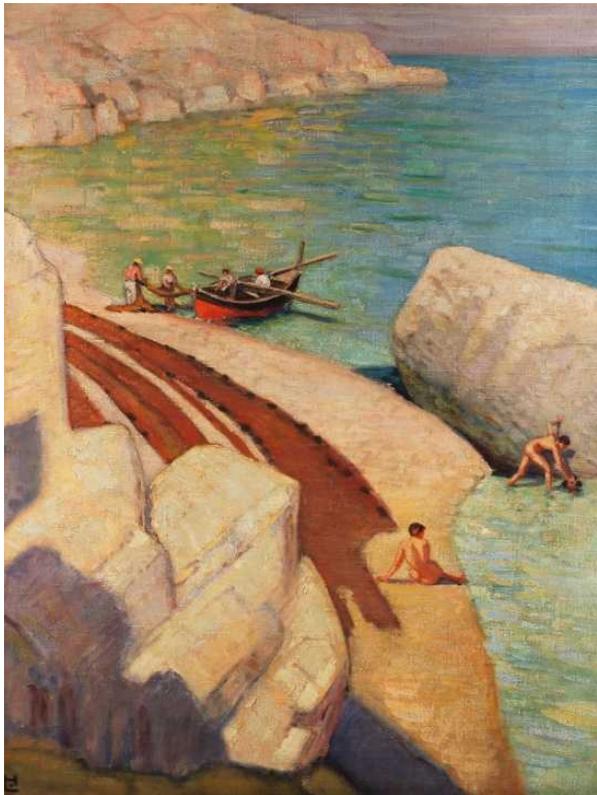


## AUKTIONEN



Bilder: Mehlis, Auktionshaus Schwab

### KUNST UND ANTIQUITÄTEN

Mehlis,  
Plauen, 25. bis 27. August

»Sie gehören zu den Verklärern des Lebens, man wird dem Menschen und dem Leben gut, wenn man Ihre wunderschönen Bilder sieht«, schrieb Elisabeth Förster-Nietzsche 1905 an Ludwig von Hofmann. Betrachtet man die »Capresische Strandszene« des Malers und Grafikers, weiß man, was sie meinte. Mit pastosem Pinselstrich schuf er eine Momentaufnahme eines Sommertages am Meer. Unter Felsen sieht man Badende am Strand, im Hintergrund Fischer mit ihrem kleinen

Boot. Mehlis bietet die mediterrane Szene zum Limit von 8500 Euro in seiner kommenden Auktion an. Vermutlich ist da preislich Luft nach oben. Erst im Mai versteigerte Ketterer in München ein großes Gemälde von Hofmann aus den Jahren 1918/24 für 48000 Euro, einen Rekordpreis von 375000 Euro erreichte das Ölgemälde »Frühlingssturm« bei Grisebach in Berlin im Juni (siehe S. 83).

Hofmann studierte an der Akademie in Dresden und arbeitete in Berlin, wo er sich der »Gruppe der Elf« anschloss, zu welcher auch Max Klinger und Max Liebermann gehörten. Später wurde er zudem Mitglied der Berliner Secession. Er war viel auf Reisen, vor allem in Italien, was auch seine Motivwahl beeinflusste. Viele Mädchen- und Jünglingsakte in arkadischen Landschaften, auch am Meeresstrand, sind in seinem

1 Ludwig von Hofmann, »Capresische Strandszene«, Öl/Lwd., Mehlis, Plauen, Limit 8500 Euro

2 Chocolatière, 1750, Silber, Straßburg, Schwab, Mannheim, Limit 3200 Euro

Œuvre zu finden. Seine Arbeiten vereinen oftmals Aspekte des Symbolismus und des Jugendstil.

Mehlis hat daneben noch mehr interessante Gemälde im Angebot. Johann Heinrich Wilhelm Tischbein, bekannt für sein Bild von Goethe in der Campagna, ist eine Arbeit um 1815 zugeschrieben, die ein Mädchen im Halbprofil mit forschem Blick zeigt. Es trägt einen Turban aus einem gelben Tuch auf dem Kopf, wodurch das Werk orientalisch wirkt. Das Porträt ist für mindestens 4500 Euro zu erstehen. Im Bereich der Glaskunst wartet das Haus mit einer Jugendstil-Deckenlampe auf, die Koloman Moser entwarf. Sie wurde von Loetz Witwe um 1902 ausgeführt und befindet sich in unberührtem originale Zustand. Sie soll mindestens 4200 Euro einbringen.

Ein Renaissance-Messkelch aus dem Jahr 1582 ist in Silber mit Originalvergoldung gefertigt. Der Fuß ist umlaufend mit einem Band graviert und mit einer applizierten Jesusfigur geschmückt. Das 14,8 cm hohe und 21 Gramm schwere Stück wird für 1200 Euro aufgerufen.

— SUSANNE LUX

### KUNST UND ANTIQUITÄTEN

Schwab,  
Mannheim, 13. August

Schon Friedrich der Große soll sie geliebt haben: die Schokolade. Im 18. Jahrhundert war das exotische Getränk ein Luxusgut und beim Adel äußerst gefragt. Sie wurde in eigens dafür hergestellten Kannen zubereitet und serviert. Eine solche Chocolatière aus dem Jahr 1750 hat das Auktionshaus Schwab aus Mannheim im Angebot. Die Silberkanne aus Straßburg besitzt eine schwenkbare Öffnung im Deckel, die das Einführen eines Quirls ermöglichte, mit welchem der Kakao gerührt wurde. Das Auktionshaus erwartet dafür mindestens 3200 Euro.

Silberliebhaber kommen aber auch anderweitig auf ihre Kosten. Eine Tabatiere mit fein abgesetzten vergoldeten Partien

aus Straßburg von 1790 soll 2000 Euro bringen.

Die Bandbreite des Angebots erstreckt

sich von antiker Kunst über Porzellan, Glas, Schmuck, Uhren, Skulpturen, Gemälden, Asiatika bis hin zu einer kleinen Auswahl an Möbeln. — SUSANNE LUX

